

**PROVIEH** -

Verein gegen tierquälerische

Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7-9 • 24103 Kiel

Telefon 0431. 24828-0 • Telefax: 0431. 24828-29

info@provieh.de • www.provieh.de



## ***Jahresbericht 2007***

## **Inhaltsverzeichnis**

	Seite
Vorwort	3
1. Lagebericht	3
1.1. Klimaschutz	4
1.2. Teilnahme am Protest zum G8-Gipfel	4
1.3. Klage gegen das Aufstellungsgebot für Hausgeflügel	4
1.4. Blauzungenkrankheit	5
1.5. Internationale Kampagne gegen Käfigeier	5
1.6. Umzug der Bundesgeschäftsstelle in die Landeshauptstadt Kiel	6
1.7. Weitere Aktivitäten	6
2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	8
3. Erläuterungen wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten	10
4. Zuordnung der Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen	11
5. Erläuterung von Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen	13
6. Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden	13
7. Hinweis auf Spendenmittelweiterleitung und deren Höhe	13
8. Wortlaut der Selbstverpflichtungserklärung	14
Anhang: Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfer	16

## **Vorwort**

PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. (PROVIEH – VgtM e.V.) ist seit über 30 Jahren Deutschlands größter ausschließlich im landwirtschaftlichen Nutztierschutz tätiger Fachverband. Seit 1999 gehört der Verein dem Deutschen Spendenrat an. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft hat sich PROVIEH – Vgtm e.V. zur jährlichen Dokumentation und Rechenschaftslegung gegenüber der Öffentlichkeit verpflichtet. Für den vorliegenden Jahresbericht 2007 wurde der Jahresabschluss desselben Jahres zugrunde gelegt. Der Bericht zeigt zusammen mit der Selbstverpflichtungserklärung die Entwicklung der Organisation sowie deren fachliche Projekte und Aktivitäten für alle Interessierten auf.

Die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins zielen darauf ab, durch Öffentlichkeitsarbeit und aktive Beteiligung am Prozess gesellschaftlicher und politischer Willensbildung einer Entwicklung entgegen zu wirken, die zu einer rücksichtslosen Ausbeutung der Nutztiere als „Produktionsmittel“ geführt hat. Die Mitglieder des Vereins halten diese Entwicklung nicht nur für gefährlich im Sinne einer anzustrebenden Humanisierung der Gesellschaft, sondern auch für fragwürdig im Hinblick auf eine gesunde Ernährung der Bevölkerung. Auch im Interesse einer Zusammenarbeit mit den Verbrauchern und Bauern halten die Mitglieder einen Verein für notwendig, der sich mit der notwendigen Sachkenntnis und Intensität ausschließlich den Problemen der Massentierhaltung widmet. Der Verein legt in seiner Arbeit besonderen Wert auf die Mithilfe landwirtschaftlich geschulter Fachkräfte.

Entsprechend dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 02.02.2008 wurde der Name des Vereins in „PROVIEH – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e. V.“ geändert. Seinen Sitz hat der Verein von Heikendorf nach Kiel verlegt, der Umzug der Bundesgeschäftsstelle fand im Oktober 2007 statt.

### **1. Lagebericht**

Der Satzung entsprechend sind alle Aktivitäten des Vereins auf den Nutztierschutz ausgerichtet. Der Schwerpunkt lag auch 2007 bei der Öffentlichkeitsarbeit, sei es über das vierteljährlich bundesweit erscheinende PROVIEH-Magazin, die Verbreitung von Fachinformationen durch eigene Broschüren und das Internet, oder durch Teilnahme an Veranstaltungen wie dem „Aktionstag Globale Landwirtschaft“ im Rahmenprogramm des G8-Gipfels.

Daneben nimmt der Verein Einfluss auf die Gesetzgebung und versucht in begründbaren Einzelfällen auch auf juristischem Wege, die Situation der Nutztiere zu verbessern, zum Beispiel durch Unterstützung einer Klage vor dem Verwaltungsgericht in Gera gegen die rechtswidrige Tötung von Hausgeflügel im Raum Wickersdorf im thüringischen Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, bzw. der Revision dieses Verfahrens vor dem Oberverwaltungsgericht in Weimar.

Die in Deutschland geltenden Haltungsbestimmungen für Nutztiere werden zunehmend durch Entscheidungen auf EU-Ebene beeinflusst. Mit seinem Büro in Brüssel wird der Verein diesem Umstand gerecht. Der Verein kann so noch gezielter als zuvor auf europäischer Ebene Kontakte knüpfen, Netzwerke bilden, Koalitionen gründen und Ergebnisse einer verfehlten Agrarpolitik öffentlich bekannt machen. Ziel dabei ist es, ein Problembewusstsein in Politik und Öffentlichkeit zu schaffen. So wurden beispielsweise die Auswirkungen der industriellen Massentierhaltung auf die Klimaveränderungen durch ein PROVIEH-Positionspapier erfolgreich in die öffentliche Debatte zum Klimaschutz gerückt.

Neben diesen grundlegenden Aktivitäten widmete sich der Verein zeitlich befristeten Projekten, die entweder im Zusammenhang mit einem speziellen Spendenaufruf oder als Gemeinschaftsaktion mit Partnerverbänden durchgeführt werden. Im Vergleich zu den grundlegenden Vereinsaktivitäten können solche eng umrissenen Projekte lediglich einen relativ kleinen Kostenaufwand für sich verbuchen, werden aber aus Gründen der Transparenz jeweils gesondert im Jahresabschluss ausgewiesen.

### **1.1 Klimaschutz**

PROVIEH – VgtM e.V. hat schon frühzeitig den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und industrieller Massentierhaltung in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Im Rahmen seiner Brüsseler Aktivitäten wurde ein Positionspapier auf Englisch und Deutsch zum Thema erarbeitet und europaweit an Medienvertreter, Nichtregierungsorganisationen sowie an die Mitglieder des Bundestages und des Europaparlamentes versandt. Politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger sollen damit motiviert werden, zügig die europaweit zwingend notwendigen Veränderungen in der Agrar- und Wirtschaftspolitik vorzunehmen. Im Zuge der daraus entstehenden Dynamik nahm PROVIEH auch mit einem Referat zum Thema „Klimawandel und Tierhaltung“ auf der Podiumsdiskussion „Essen wir das Klima auf“ der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen am 16.-17.11.2007 in Berlin teil.

### **1.2 Teilnahme am Protest zum G8-Gipfel**

Unter dem Motto „Gequälte Tiere der reichen Nationen fressen das Brot der armen Regionen“ nahm PROVIEH an den Aktionen anlässlich des G8-Gipfels am 03.06.2007 in Rostock teil. Damit wurden nicht nur die fatalen Auswirkungen der industriellen Massentierhaltung auf die Nahrungsmittelproduktion vieler Schwellen- und Entwicklungsländer öffentlichkeitswirksam vorgestellt, sondern es konnten auch wichtige Kontakte zu potentiellen Netzwerkpartnern für ein gemeinsames Vorgehen geknüpft werden. Im Rahmenprogramm des G8-Gipfels nahm PROVIEH auch teil an der Veranstaltung „Aktionstag Globale Landwirtschaft“.

### **1.3 Klage gegen das Aufstallungsgebot für Hausgeflügel**

PROVIEH hat sich in seiner Öffentlichkeitsarbeit mehrfach kritisch zum Thema Vogelgrippe und dem von der Bunderegierung erlassenen Aufstallungsgebot artikuliert. Der

Verein kritisiert die Art, wie Politik und Wissenschaft das Thema darstellen. Offenbar geht es den Akteuren der bundesdeutschen Landwirtschaftspolitik nicht um den Schutz der Tiere und Verbraucher, sondern ausschließlich um den Schutz der Geflügelindustrie. PROVIEH macht öffentlich bekannt, dass nicht von einer Ansteckungsgefahr durch Zugvögel auszugehen ist, da sich die Vogelgrippe nachweislich nicht entlang der Vogelflugrouten, sondern entlang der Handelsrouten ausgebreitet hat.

Im Juli 2007 wurden im thüringischen Wickersdorf über 1200 kerngesunde Vögel unter dem Vorwand der Vogelgrippebekämpfung getötet. Die Tötung der Tiere hatte der zuständige Amtstierarzt veranlasst, der unverhältnismäßig und unter Missachtung der verbindlichen EU-Richtlinie 2005/94/EG gehandelt hat. PROVIEH unterstützte in diesem Zusammenhang eine Klage mehrerer Geflügelzüchter aus dem Bund deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG). PROVIEH kritisiert, dass die Nachweismethoden für den H5N1-Virus in vielen Fällen zweifelhaft sind und auch bei der PCR-Methode Fehldiagnosen nicht auszuschließen sind. Zudem kritisiert PROVIEH den Einsatz des Tötungsmittels T 61, das nach Auffassung des Vereins nicht zulässig war, da es den Vögeln einen qualvollen Tod bei vollem Bewusstsein bereitet. Der Verband bedauert sehr, dass die Staatsanwaltschaft Gera die Ermittlungen gegen den zuständigen Amtstierarzt wegen dieser qualvollen Tötung eingestellt und dass das Verwaltungsgericht Gera diese Tötungsmethode sogar noch als rechtmäßig erklärt hat. Der Verein sieht die Gefahr, dass dieses Urteil nun in ähnlichen Fällen als Freibrief für das zukünftige Vorgehen von Amtsveterinären gelten könnte.

PROVIEH ist es daher wichtig, dass der Prozess vor dem Oberverwaltungsgericht Weimar fortgesetzt wird und wird diese Aktivitäten auch weiterhin durch Spendenaufrufe und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

#### **1.4 Blauzungenkrankheit**

PROVIEH setzt sich europaweit für eine Abkehr von der üblichen Praxis ein, im Tierseuchenfall tausende Nutztiere sinnlos unter dem Vorwand der Seuchenbekämpfung zu töten und zu vernichten. Anlässlich der um sich greifenden Blauzungenkrankheit (BTV8) richtete PROVIEH seine Aktivitäten auf die rechtzeitige Entwicklung einer EU-Impfstrategie zur Verhinderung einer BTV8-Epidemie. Dazu nahm der Verein an der ELA-Konferenz „EU-Tiergesundheitsstrategie und BTV-Krise in Europa“ in Brüssel am 17.-18.10.2007 teil, auf der PROVIEH im Einklang mit anderen Konferenzteilnehmern den EU-Kommissionsvertretern deutlich zu machen suchte, wie wichtig und notwendig die rechtzeitige Entwicklung einer Impfstrategie ist. Auch durch die Zusammenarbeit mit dem EU-Dachverband „Eurogroup for Animals“ und der Teilnahme an einem Treffen mit Vertretern der EU-Kommission am 4.12.2007 konnte diesen Zielen von PROVIEH Vorschub geleistet werden.

#### **1.5 Internationale Kampagne gegen Käfigeier**

Um einer drohenden Aufweichung der EU-Käfigrichtlinie entgegen zu wirken und über die Bundesgrenzen hinaus für einen Ausstieg aus der Käfighaltung bzw. den Umstieg

auf alternative Hennenhaltung zu werben, hat PROVIEH eine enge Zusammenarbeit mit „Compassion in World Farming“ (CIWF) aufgenommen. Zur Ergänzung dieser internationalen Aktivitäten wurde eine parlamentarische Anfrage im Bundestag fachlich unterstützt sowie ein Faktenblatt zur Legehennenhaltung veröffentlicht. Anlass dazu gaben Studien, in denen die Legehennenhaltung in Käfigsystemen beschönigt und Vorzüge der alternativen Haltungssysteme verschwiegen werden. Auch um einer solcherart beförderten Mythenbildung wissenschaftlich fundiert zu entgegnen, nutzt PROVIEH die Kompetenzen seiner hauptamtlich und ehrenamtlich Aktiven.

### **1.6 Umzug der Bundesgeschäftsstelle in die Landeshauptstadt Kiel**

Nach langer Planung konnte 2007 in der Kieler Innenstadt endlich ein neuer Standort für die Bundesgeschäftsstelle von PROVIEH gefunden werden. Die neuen Räumlichkeiten bieten nicht nur bessere Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes. Endlich können auch Gäste adäquat empfangen sowie kleinere Veranstaltungen wie Seminare, Schulungen oder Informationsabende im eigenen Raum abgehalten werden. Damit trägt der Verein nicht nur seinen gewachsenen internationalen Aktivitäten angemessen Rechnung. Auch das Thema Nutztierschutz kann aus dem neuen Büro durch die unmittelbare Nähe zur Fußgängerzone der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt vielen Menschen wortwörtlich näher gebracht werden.

### **1.7 Weitere Aktivitäten**

- Einführung einer Tierschutzkennzeichnung: Hierzu nahmen Vertreter von PROVIEH am 28.03.2007 auf der vom BMELV und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) veranstalteten Tagung „Tierschutz - Verbesserung durch Kennzeichnung?“ in Brüssel, sowie am 3.-4.05.2007 bei der „2nd Welfare Quality® Stakeholder Conference - Assuring animal welfare: from societal concerns to implementation“, in Berlin teil.
- Einführung einer Betäubungspflicht beim Schächten: Begleitet von intensiver Öffentlichkeitsarbeit appellierte der Verein mehrfach durch persönliche Anschreiben an die Mitglieder des Bundesrates, der Bundesratsinitiative des Landes Hessen zum betäubungslosen Schächten (Änderung des § 4a TierSchG) zuzustimmen.
- Abschaffung der betäubungslosen Ferkelkastration: PROVIEH intensivierte die Kontakte zur niederländischen Tierschutzorganisation Wakker Dier, die mit großem Öffentlichkeitsinteresse eine Kampagne in Holland zu Abschaffung der betäubungsfreien Kastration männlicher Mastschweine führte. Begleitend dazu wurden Fachrecherchen über Alternativen zur üblichen Kastrationspraxis in Deutschland durchgeführt. Die Ergebnisse sind 2008 als Faktensammlung veröffentlicht worden und werden zur Unterstützung einer mittlerweile in Deutschland von PROVIEH gestarteten ähnlichen Kampagne genutzt.

Neben den bisher genannten Schwerpunkten war PROVIEH im Jahr 2007 auch zu den folgenden Themen politisch und öffentlichkeitswirksam aktiv:

- Alternativen zur Tötung männlicher Küken der Legehennen-Hybridrassen
- Verbot der Kaninchenhaltung in Käfigen
- Bekämpfung artwidriger Verfütterung tierischer Eiweiße an Tiere
- Verhinderung einer Zulassung von Erzeugnissen aus geklonten Tieren
- Verhinderung von Genpatenten auf Schweine
- Überprüfung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU

## 2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk (lt. Jahresversammlung v. 02.02.08)

Der Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfer befindet sich in Kopie im Anhang.

### Übersicht 1: Jahresabschluss 2007

<b>EINNAHMEN:</b>	<b>Plan</b>	<b>Abschluss</b>
Mitgliedsbeiträge	205.000,00 €	194.067,87 €
Mitgliedsspenden	8.000,00 €	14.148,03 €
Spenden Nichtmitglieder	3.000,00 €	6.645,90 €
Projektspenden	750,00 €	12,50 €
Bußgelder	2.250,00 €	2.450,00 €
Nachlässe	- €	9.750,28 €
Zinserträge	12.000,00 €	29.966,47 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>231.000,00 €</b>	<b>257.041,05 €</b>

<b>AUSGABEN:</b>	<b>Plan</b>	<b>Abschluss</b>
Bundesgeschäftsstelle, Miete usw.	234.400,00 €	208.737,92 €
Porto / Telefon / Bürobedarf usw.	27.500,00 €	24.857,93 €
PROVIEH - Magazin	52.000,00 €	45.651,48 €
Büro Brüssel	9.000,00 €	14.746,95 €
Information	26.500,00 €	12.799,04 €
Projekte und Aktivitäten	38.500,00 €	16.908,70 €
EDV	12.000,00 €	7.769,72 €
Vorstand	10.000,00 €	5.968,97 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>409.900,00 €</b>	<b>337.440,71 €</b>

<b>ERGEBNIS:</b>	<b>Abschluss</b>
Summe Einnahmen	257.041,05 €
Summe Ausgaben	-337.440,71 €
<b>Ergebnis 2007</b>	<b>-80.399,66 €</b>

### Entwicklung des Vermögensbestandes:

Jahresanfangsbestand am 01.01.2007	773.190,45 €
Einnahmen	257.041,05 €
Ausgaben	-337.440,71 €
<b>Jahresendbestand am 31.12.2007</b>	<b>692.790,79 €</b>

## Übersicht 2: Jahresabschluss 2007, Ausgaben (lt. Jahresversammlung v. 02.02.08)

Posten	Plan 2007	Ausgaben 2007
<b>Bundesgeschäftsstelle Miete usw.</b>		
Miete und Nebenkosten	17.000,00 €	21.025,07 €
Personalkosten	200.000,00 €	167.382,44 €
Lohn- und Gehalts-Buchhaltung	1.800,00 €	1.514,88 €
Bankgebühren	1.300,00 €	1.173,60 €
Versicherungen	1.800,00 €	1.242,25 €
Reisekosten Personal	8.000,00 €	1.986,25 €
Jahresversammlung	4.500,00 €	3.703,14 €
Umzug Bundesgeschäftsstelle	0,00 €	10.710,29 €
<b>Summe:</b>	<b>234.400,00 €</b>	<b>208.737,92 €</b>
Porto	7.500,00 €	6.136,06 €
Telefon/Fax	3.500,00 €	3.156,28 €
Bürobedarf, Bürokosten	6.000,00 €	3.068,23 €
Zeitschriften-Abos, Bücher	1.800,00 €	1.289,57 €
Veranstaltungsteilnahme	6.000,00 €	2.696,57 €
Rechtskosten	2.000,00 €	7.870,13 €
Beiträge Verbände/Spendenrat	700,00 €	641,09 €
<b>Summe:</b>	<b>27.500,00 €</b>	<b>24.857,93 €</b>
PROVIEH - Magazin / Druck	32.000,00 €	28.828,03 €
PROVIEH - Magazin / Versand	20.000,00 €	16.823,45 €
<b>Summe:</b>	<b>52.000,00 €</b>	<b>45.651,48 €</b>
Büro Brüssel	9.000,00 €	14.746,95 €
<b>Summe:</b>	<b>9.000,00 €</b>	<b>14.746,95 €</b>
<b>Information</b>		
Infomaterial und Online-Shop	21.000,00 €	7.799,16 €
Geschäftspapiere	2.000,00 €	438,92 €
Foto- und Filmarchiv	2.500,00 €	3993,47 €
Sonstige betr. Aufwendungen	1.000,00 €	567,49 €
<b>Summe:</b>	<b>26.500,00 €</b>	<b>12.799,04 €</b>
<b>Projekte und Aktivitäten</b>		
Aktionsbeteiligung	8.000,00 €	1.347,90 €
Projekt Tierzuchtfonds	5.000,00 €	5.437,10 €
Projekt Schweineelend	3.000,00 €	317,33 €
Projekt Mitglieder-/Spenderbriefe	7.000,00 €	5.977,14 €
Projekt Anzeigen	4.000,00 €	1.955,56 €
Ausstellungen, Infostände, Demos	3.000,00 €	431,87 €
Regionalgruppen, aktive Mitglieder	4.000,00 €	1.040,92 €
Seminare/Fortbildung Vorstand	500,00 €	0,00 €
PROVIEH - Veranstaltungen	2.000,00 €	400,88 €
Forschungs- und Förderprojekte	2.000,00 €	0,00 €
<b>Summe:</b>	<b>38.500,00 €</b>	<b>16.908,70 €</b>
<b>EDV</b>		
EDV allgemein	10.000,00 €	6.610,65 €
Internetpräsenz	2.000,00 €	1.159,07 €
<b>Summe:</b>	<b>12.000,00 €</b>	<b>7.769,72 €</b>
Vorstand	10.000,00 €	5.968,97 €
<b>Summe:</b>	<b>10.000,00 €</b>	<b>5.968,97 €</b>
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>409.900,00 €</b>	<b><u>337.440,71 €</u></b>

### **3. Erläuterung wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten**

An dieser Stelle werden ausgewählte Ergebnisse des Jahresabschlusses (Übersichten 1 und 2) erläutert.

#### **Einnahmen**

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen im Jahr 2007 auf 257.041,05 €. Geplant waren für das Jahr 2007 Einnahmen in Höhe von 231.000,00 €, damit liegt das Ergebnis mit 26.041,05 € über dem Plan. Das Plus ergibt sich u. a. aus einem Nachlass in Höhe von 9.750,28 € und höheren Zinserträgen aus dem Anlagevermögen.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Einnahmen um 21.544,15 € zurück. Grund dafür sind vor allem geringere Erträge aus Mitgliedsbeiträgen und Mitgliederspenden, womit auch PROVIEH vom allgemeinen Trend leider nicht verschont geblieben ist. Erfreulich ist allerdings eine Zunahme der Spenden von Nichtmitgliedern, was auf wachsende Akzeptanz der Vereinsaktivitäten über den engeren Mitgliederkreis hinaus deuten lässt.

#### **Ausgaben**

Die Ausgaben 2007 fielen mit 337.440,71 € im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr nur um 3.412,23 € höher aus, vor allem verursacht durch die einmalig anfallenden Kosten für den Umzug der Bundesgeschäftsstelle. Den Plan für 2007 hat der Verein um ca. 72.000,00 € unterschritten.

Besonderer Dank gilt den vielen aktiven Vereinsmitgliedern, die ihre kostbare Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten im Dienste des Nutztierschutzes zur Verfügung gestellt haben. Darüber hinaus konnte der Verein wie im Vorjahr Ausgaben einsparen, weil Mitglieder auf eine Aufwandsentschädigung bei Reisekosten und der Teilnahme an Veranstaltungen verzichteten. Auch hierfür sei allen Aktiven ganz herzlich gedankt.

#### **Jahresabschluss 2006 – Entwicklung des Vermögensbestandes**

Der Verein musste im Jahr 2007 für den Haushaltsausgleich 80.399,66 € aus dem Vermögensbestand entnehmen, also ca. 98.000,00 € weniger als im Plan für 2007 vorgesehen war.

Das Geld im Vermögensbestand ist dem Verein von Spenderinnen und Spendern zur Unterstützung seiner satzungsgemäßen Ziele zugeflossen. Anders als in wirtschaftlich tätigen Organisationen ist ein behutsamer Einsatz dieser Mittel zum Ausgleich des Vereinshaushalts als unkritisch anzusehen, da die Verwendung und weniger die Zinsvermehrung des Anlagevermögens zur Verwirklichung der Vereinsziele beitragen hilft.

#### 4. Zuordnung der Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen

Übersicht 3 gibt die vom Deutschen Spendenrat beispielhaft vorgegebene Klassifizierung hinsichtlich einer Unterteilung der Aufwendungen nach vereinstypischen Bereichen und der zugehörigen Aufwandspositionen wieder. Für PROVIEH - VgtM e.V. ist dabei der ideelle Bereich, unterteilt in den Hauptbereich mit seinen satzungszweckgemäßen Aufwendungen und den Hilfsbereich mit den mittelbaren Aufwendungen der Verwaltung, Geschäftsführung und der Mitteleinwerbung sowie in nur sehr geringem Maße der Bereich der Vermögensverwaltung, relevant. Die den Bereichen zuzuordnenden Personalkostenanteile, insbesondere die Aufteilung des Geschäftsführungsgeltes, sind naturgemäß nur als Schätzung anzugeben und deshalb mit einem prozentual kalkulatorischen Ansatz versehen.

Im Jahr 2007 fallen die Aufwendungen im ideellen Hilfsbereich durch die einmalig anfallenden Kosten für den Umzug der Bundesgeschäftsstelle prozentual höher aus als im Vorjahr. Diese einmalige Maßnahme diente der Standortverbesserung und damit mittelfristig auch einer Verbesserung der zukünftigen Vereinsarbeit.

Übersicht 3: Aufwendungen (in Euro) nach Bereichen

Aufwendungen in € für	<b>Ideeller Bereich</b>				<b>Vermögens- verwaltung</b>	<b>Verein gesamt</b>
	Hauptbereich	Hilfsbereich (mittelbare Aufwendungen)				
	Satzungs- zweck	Verwaltung / Geschäftsfüh- rung	Mittel- einwerbung	Summen Hilfsbereich		
Personal	99.977,00	54.276,08	11.816,43	66.092,51	1312,93	167.382,44
Sonstiges	104.398,53	57.325,05	7.932,70	65.257,75	401,99	170.058,27
Gesamt	204.375,53	111.601,13	19.749,13	131.350,26	1.714,92	337.440,71

## Übersicht 3.1: Unmittelbare Aufwendungen (in Euro) zur Erfüllung des Satzungszwecks

<i>Personalkosten:</i>	
Geschäftsführung des ideellen Hauptbereichs (25% kalkulatorisch)	13.129,36
Weitere projektgebundene Fachkräfte	86.847,64
Druck und Versand PROVIEH-Magazin	45.651,48
Information	12.799,04
Projekte und Aktivitäten (ohne Projekte „Anzeigen“ und „Spendenbriefe“)	8.976,00
Reisekosten Personal	1.986,25
Jahresversammlung	3.703,14
Veranstaltungsteilnahme	2.696,57
Rechtskosten	7.870,13
Vorstand	5.968,97
Büro Brüssel	14.746,95
<b>Satzungszweck-Kosten gesamt</b>	<b>204.375,53</b>

## Übersicht 3.2: Mittelbare Aufwendungen (in Euro) für Verwaltung / Geschäftsführung

<i>Personalkosten:</i>	
Geschäftsführung des ideellen Hilfsbereichs Verwaltung (50% kalkulatorisch)	26.258,72
Weitere Verwaltungstätige	28.017,36
<i>Weitere Bereiche:</i>	
Finanzen, Buchhaltung	1.514,88
EDV (Instandhaltung / Wartung)	5.582,49
Mitglieder- und Spendenverwaltung (inkl. Beitrag Spendenrat)	1.169,25
Zeitschriften und Internetpräsenz	2.448,64
<i>Allgemeine Büroaufwendungen:</i>	
Porto	6.136,06
Telekommunikation	3.156,28
Bürobedarf	3.068,23
Versicherungen	1.242,25
Mietaufwendungen	21.025,07
Umzug Bundesgeschäftsstelle	10.710,29
Kosten Zahlungsverkehr	771,61
Vertretung in Gremien und Fachverbänden (ohne Spendenrat)	500,00
<b>Verwaltungskosten gesamt</b>	<b>111.601,13</b>

### Übersicht 3.3: Aufwendungen (in Euro) für Mitteleinwerbung (Fundraising)

Personalkosten: Geschäftsführung (22,5% kalkulatorisch)	11.816,43
Medienwerbung (Anzeigen)	1.955,56
Spendenbriefe / Mailingaktionen inkl. Porto	5.977,14
<b>Kosten für Mitteleinwerbung gesamt</b>	<b>19.749,13</b>

## 5. Erläuterung von Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen

Es fielen keinerlei Provisions- und Erfolgsbeteiligungen an.

## 6. Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden

Das Projekt „Tierzuchtfonds“ allgemein und das darin enthaltene Referenzprojekt „Kükenmord“ war eine Aktion, für die im Jahr 2006 zweckgebundene Spenden eingeworben wurden, die zum Teil auch erst Anfang 2007 eingingen. Aus diesen Einnahmen wurden und werden die jährlichen Ausgaben in Höhe von 5.000,00 € für den Tierzuchtfonds bestritten, die PROVIEH als einer der vier Trägerorganisationen dem Tierzuchtfonds für 2007 und 2008 zugesagt hat. Zudem wurde aus dem Spendeneingang die dreitägige Beteiligung eines PROVIEH-Mitarbeiters am Stand des Tierzuchtfonds bei der Internationalen Grünen Woche 2007 in Berlin finanziert. Auf der IGW wurden Verbraucherinnen und Verbraucher gezielt auf die Problematik der Tötung von männlichen Eintagsküken der Legehennen-Hybridrassen angesprochen.

Die bisherige Verwendung der bereits Ende 2005 eingeworbenen Mittel für die Erstellung von Informationsmaterial für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler wurde bereits in Kapitel 1.3 des Jahresberichts 2006 erläutert. Die dort angesprochene Entwicklung von Unterrichtsmaterial für die Primarstufe wurde 2007 fortgeführt.

Anfang 2008 wurden Vereinsmittel zur Unterstützung einer Klage gegen die rechtswidrige Tötung von Hausgeflügel im Raum Wickersdorf im thüringischen Landkreis Saalfeld-Rudolstadt vor dem Verwaltungsgericht in Gera dem BDRG zur teilweisen Begleichung der Rechtskosten überwiesen. Da die Kläger eine Fortführung der Klage in einem Revisionsverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht in Weimar anstreben, werden auch weiterhin eingehende zweckgebundene Spenden von PROVIEH diesem Vorhaben zugeführt.

Im Projekt „Schweineelend“ wurden Gelder zur Begleichung von Anwaltskosten im Zusammenhang mit dem Protest gegen eine geplante Schweinemast-Großanlage in Haßleben eingesetzt.

## 7. Hinweis auf Spendenmittelweiterleitung und deren Höhe

Auch 2007 besteht die Kooperationsvereinbarung mit dem Verlag Baerens und Fuss weiter. PROVIEH und der Verlag verlinken ihre Homepages gegenseitig. Sobald bei

Baerens und Fuss über den Link auf der Homepage von PROVIEH online eine Bestellung getätigt wird, erhält PROVIEH 5% des Umsatzes, d.h. des Kaufpreises, den die Käuferinnen und Käufer an Baerens und Fuss überweisen.

Die eingeworbenen Spenden für den Tierzuchtfonds und sein Projekt „Kükenmord“ wurden und werden in Höhe von 5.000,- Euro jährlich am Ende des Jahres an den Tierzuchtfonds weitergeleitet.

Im Zuge der Beteiligung von PROVIEH am Protest gegen die rechtswidrige Tötung von Hausgeflügel im Raum Wickersdorf im thüringischen Landkreis Saalfeld-Rudolstadt wurden Anfang 2008 Vereinsmittel in Höhe von 5.000,- € zur Unterstützung einer Klage vor dem Verwaltungsgericht in Gera dem BDRG zur teilweisen Begleichung der Rechtskosten überwiesen. Da die Kläger eine Fortführung der Klage in einem Revisionsverfahren vor dem Obergericht in Weimar anstreben, werden auch weiterhin eingehende zweckgebundene Spenden von PROVIEH diesem Vorhaben zugeführt.

## **8. Wortlaut der Selbstverpflichtungserklärung**

### ***Selbstverpflichtung***

#### ***der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrates e.V.***

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Kiel-Nord vom 29.11.2005, Steuernummer 1929477610, als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung, zuletzt vom 29.11.2005.

Zur Erreichung größerer Transparenz und damit zur Gewährleistung einer erhöhten Sicherheit beim Spenden verpflichten wir uns, über die Einhaltung des geltenden Rechts hinaus zur Beachtung folgender Regeln:

1. Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
2. Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.
3. Wir verpflichten uns, allgemein zugängliche Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz zu beachten.

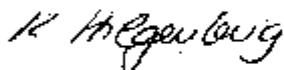
4. *Wir werden den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen unterlassen.*
5. *Die Prüfung unserer Buchführung, unseres Jahresabschlusses und Lageberichtes, sowie unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Richtlinien des Institutes für Wirtschaftsprüfer (IdW) e.V. Der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Auf den Bestätigungsvermerk eines Wirtschaftsprüfers/vereidigten Buchprüfers kann verzichtet werden, wenn die Bemessungsgrundlage für die Beitragsberechnung gemäß Ziff. 4 der Beitragsordnung die Summe von 250.000 € im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht überstiegen hat.*
6. *Spätestens bis zum 30.9. des Folgejahres stellen wir einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht fertig, der zumindest folgende Bestandteile enthält:*
  - a. *gegliederte Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben mit Bestätigungsvermerk gemäß Ziff. 4 unter Berücksichtigung der Leitlinien für die Buchhaltung spendensammelnder Organisationen des Deutschen Spendenrates e.V. vom 8.6.1999.*
  - b. *Erläuterung von Bereichen, in denen Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt werden*
  - c. *Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden*
  - d. *Hinweis darauf, ob Spenden an andere Organisationen weitergeleitet werden und ggf. in welcher Höhe.*
  - e. *Hinweis auf die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V.*
7. *Wir verpflichten uns, den Anforderungen dieser Selbstverpflichtung genügenden Bericht gegen Erstattung der Selbstkosten auf Wunsch an jedermann zu versenden.*

## Prüfbericht

Sämtliche Unterlagen 2007 (Rechnungen und sonstige Belege, Kontoauszüge, Kassenbuch, Einzelkonten etc.) von PROVIEH - Verein gegen tierquälerei Massentierhaltung e.V. standen für die Prüfung zur Verfügung. Auftretende Fragen wurden durch Frau Käpemick während der Prüfung geklärt. Geprüft wurden stichprobenweise das Kassenbuch, Einnahmen, Ausgaben, Buchungsbelege und der Jahresabschluss.

Als geprüften Posten wurden ordnungsgemäß verbucht, es gab keine buchungsmäßigen Beanstandungen. Ich empfehle der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes und beantrage hiermit die Entlastung des Vorstandes.

Kiel, den 20. Januar 2008



Kerstin Hilgenberg, Rechnungsprüferin